

Nationales Lawinenbulletin Nr. 79

vom Mittwoch, 14. Februar 2007, 17:00 Uhr

Verbreitet noch erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Mittwoch zogen aus Westen Wolken auf und es fielen oberhalb von etwa 2000 m wenige Zentimeter Schnee. Der Wind blies zuerst mässig aus Nordwest, später stark aus Süd bis Südwest. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei plus 1 Grad im Norden und minus 1 Grad im Süden. Die Tribschneeansammlungen der vergangenen Tage sind vor allem im Westen gross. Die Verbindung zwischen den verschiedenen Tribschneesichten ist teilweise noch schwach.

Kurzfristige Entwicklung

Bis am Donnerstag Mittag fallen im Unterwallis, am Alpennordhang und in Nordbünden 10 bis 15 cm Schnee, in den übrigen Gebieten weniger. Danach ist es wie bereits im Süden ziemlich sonnig. Die Schneefallgrenze sinkt in der Nacht auf etwa 1300 m. Danach steigt sie wieder an. Auf 2000 m beträgt die Temperatur am Mittag im Norden etwa minus 3 Grad. Am Nachmittag steigt sie dort markant an. Im Süden liegt sie bei minus 1 Grad. Der Wind weht mässig bis stark und dreht von Südwest auf Nord. Die Schneedecke setzt sich weiter. Vor allem im Norden bilden sich aber frische, eher kleine Tribschneeansammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Donnerstag

Alpennordhang ohne Voralpen; Wallis; Gotthardgebiet; Nord- und Mittelbünden; Engadin sowie Bernina- und Ofenpass:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen. Am Alpennordhang liegen sie oberhalb von rund 1800 m; im Wallis sowie im Bedretto und in der oberen Leventina oberhalb von rund 2000 m; in den erwähnten Gebieten Graubündens oberhalb von rund 2200 m. Die Auslösebereitschaft von Lawinen hat abgenommen. Vereinzelt können Einzelpersonen aber noch Lawinen auslösen. Im Westen können diese mittlere Ausmasse annehmen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Entlastungsabstände sind wichtig.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

In den nördlichen Voralpen befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. In den südlichen Gebieten dieser Gefahrenstufe liegen sie vor allem in Rinnen und Mulden aller Expositionen oberhalb von rund 2200 m.

Mit der Erwärmung am Nachmittag sind im Norden unterhalb von rund 2000 m feuchte Rutsche möglich.

Tendenz für Freitag und Samstag

Im Norden ist es sonnig und mit Föhn sehr mild. Im Süden ist es am Freitag sonnig, am Samstag bewölkt aber trocken. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt weiter ab. Im Tagesverlauf sind feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
(Fr. 2.-/Min)
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Donnerstag, 15. Februar 2007

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

